

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische
Gebiet

Gegründet 1901

Amfliches Organ des Kreises Altens und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . 0,15 DM
Amf. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengelände . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 264

Halver, Sonnabend, 13. November 1954

1954

Beschluß des Bundesrates:

Führerschein I ab 50 ccm

Mopeds bleiben führerscheinfrei - Bund soll bei Ernteschäden helfen

dmf. Bonn, 12. November

Gegen die Stimmen von Bayern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg beschloß der Bundesrat am Freitag, daß ab 1. Dezember zum Fahren von Motorrädern über 50 ccm der Führerschein der Klasse eins erforderlich sein soll. Außerdem forderte der Bundesrat die Bundesregierung auf, bei der Behebung der Ernteschäden ohne Rücksicht auf die finanzielle Lage der Länder mitzuhelfen. Der Bund wollte nur Mittel für Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein bewilligen.

Die Bundesregierung hatte ursprünglich nur gefordert, die Führerscheingrenze von 250 auf 100 Kubikzentimeter herabzusetzen. Für Motorräder unter 250 ccm war bislang nur der Führerschein vier erforderlich, der nur eine Kenntnis der Verkehrsvorschriften verlangt, während der Führerschein der Klasse eins eine amtliche Fahrprüfung erfordert. Die Rechtslage der bisherigen Führerscheininhaber ändert sich aber nicht. Eine Zusatzprüfung ist nicht notwendig. Fahrräder mit Hilfsmotor, vor allem Mopeds, bleiben führerscheinfrei.

Der niedersächsische Verkehrsminister Ahrens hatte vorher betont, daß höhere Anforderungen an die Verkehrsteilnehmer gestellt werden müssen, um eine bessere Verkehrsdisziplin zu erreichen. Wenn die Führerscheingrenze auf nur 100 ccm herabgesetzt werde, dann würde die Industrie Motorräder mit einem etwas geringeren Hubraum entwickeln, die aber ebenfalls sehr schnell sein würden. Die Zahl der Unfälle mit Motorrädern unter 250 ccm habe mehr als dreimal so stark zugenommen, wie die Zahl der zugelassenen Fahrzeuge überhaupt. Bei 60 000 Verkehrsverletzten seien 40 000 Motorradfahrer gewesen, darunter aber nur wenige, die ein Motorrad über 250 ccm gefahren hätten.

Die Gegner des Beschlusses betonten, daß eine Führerscheingrenze auf 125 ccm genüge.

Das Motorrad sei das Fahrzeug des kleinen Mannes, dem man nicht unnötige Kosten von dreißig bis vierzig Mark für den Führerschein der Klasse eins zumuten solle.

Des weiteren beschloß der Bundesrat eine Verlängerung des Kündigungsschutzes des Geschäftsraummieters bis zum Ende 1955 und beschäftigte sich mit dem Bannmeilengesetz, in dem Versammlungen und Demonstrationen im Bonner Regierungsviertel und um das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe herum verboten sind. Zuständig dafür sollen gemeinsam die Präsidenten des Bundestages und des Bundesrates sein.

Algerische Rebellen wollen sich ergeben

dpa. Paris, 12. November

Mehrere große Gruppen algerischer Rebellen sind bereit, die Waffen niederzulegen, meldete am Freitag die Pariser Zeitung „L'Information“ aus angeblich ganz zuverlässiger Quelle. Sie wollen bereits Parlamentäre gesandt haben, um die Übergabebedingungen zu erfahren. Von amtlicher Seite wurde eine Stellungnahme zu dieser Meldung zunächst abgelehnt. Die Zahl der algerischen Aufständischen wird offiziell auf dreitausend geschätzt.

Bundeskabinett prüft die Pariser Verträge

Noch keine Entscheidung gefällt — Pariser Verhandlungen sollen abgewartet werden

wl. Bonn, 12. November

Das Bundeskabinett hat am Freitag mit der Prüfung der Pariser Verträge einschließlich des Saarabkommens begonnen. Eine Abstimmung fand noch nicht statt. Zunächst wurde die Einsetzung eines interministeriellen Ausschusses beschlossen, dem die Minister Blücher, Hellwege, Kaiser, Kraft und Strauß angehören. Dieser Ausschuss soll bis zum 19. November dem Kabinett über die endgültige Stellungnahme der Koalitionsparteien berichten. Erst dann will das Kabinett eine Entscheidung über die Verträge treffen.

Daß diese Entscheidung zustimmend ausfallen wird, kann als sicher angenommen werden, da keine der vier Koalitionsparteien ernsthafte Bedenken gegen die Verträge geltend gemacht hat. Den Einwänden der FDP und des BHE gegen das Saarabkommen hofft man durch die Besprechungen des Botschafters Blankenhorn mit dem französischen Unterstaatssekretär Soutou wenigstens teilweise Rechnung tragen zu können. In der zweiten Novemberhälfte wird die Bundesregierung die Verträge an den Bundesrat weiterleiten.

Ein Regierungssprecher erklärte zu den Kabinettsberatungen, diese hätten in erster Linie der weitpolitischen Lage gegolten. Das Kabinett sei mit dem Bundeskanzler der Ueberzeugung, daß die Pariser Verträge in ihrer Gesamtheit zu begrüßen seien, da durch sie die Bundesrepublik aus ihrer Isolierung herausgeführt und zu einem Partner der mächtigsten Allianz der Welt werde.

Konferenz Blankenhorn - Soutou in Paris

dpa. Paris, 12. November

Im französischen Außenministerium wurden am Freitagvormittag die vorgesehenen Besprechungen zwischen dem Leiter der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Botschafter Blankenhorn, und dem stellvertretenden Pariser Kabinettschef, Soutou, über den Saarvertrag aufgenommen.

Im französischen Außenministerium wird dazu erklärt, daß es sich bei diesen Besprechungen nicht darum handle, das Saarabkommen durch Annexe oder zusätzliche Interpretationen zu ergänzen, es handle sich vielmehr lediglich darum, diejenigen Abschnitte des Abkommens, die bisher Rahmenlösungen darstellten, im einzelnen zu präzisieren. Diese Klärung der Details einzelner Paragraphen des Abkommens sei bei den Pariser Verhandlungen aus Zeitgründen nicht mehr möglich gewesen.

Das Saarabkommen sei, wie der Sprecher hinzufügte, nur am Rande behandelt worden, da das Kabinett zunächst den Fortgang der Pariser Verhandlungen Blankenhorns abzuwarten wünsche.

Das Kabinett beriet am Freitag ferner über die Steuerreform und über Fragen der Sozialgesetzgebung.

In der Kabinettsitzung ist, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, auch kurz über den Saarbund und seine Plakataktion gegen das Saarabkommen gesprochen worden. Bundesminister Kaiser erklärte dabei, daß der Saarbund von seinem gesamtdeutschen Ministerium nur sehr geringe Mittel erhalten habe, die bei weitem nicht ausreichen, um die gegenwärtige Plakataktion des Saarbundes zu finanzieren.

IN MEMORIAM

Wir sind durch Frankreich und durch Flandern gefahren, über die Schlachtfelder zweier Weltkriege.

Wir standen hoch oben auf dem Turm, der das Gebeinhaus von Verdun krönt. Es war ein herbstlicher Spätnachmittag. Weit ging der Blick über das hügelige Gelände. Die von Milliarden von Geschossen zerpflegte Erde hat sich seit jenem blutigen Ringen des Jahres 1916 wieder mit Grün überzogen. Aber nur schüchtern vermag es auch heute noch zu wachsen. Eine magere Decke aus Gras, niedriges Gebüsch, kleine Bäume, das ist alles. Und überall noch die Vertiefungen der Granattrichter.

Es war sehr still, fast eine Totenstille. Unterhalb des Turms liegt ein französischer Kriegerfriedhof. In seiner Mitte ragt ein hoher Fahnenmast, an dem Tag und Nacht die Trikolore weht. Das dünne Drahtseil, an dem sie hing, schlug im Herbstwind rhythmisch gegen den hohlen Eisenmast. Dies gab ein helles Klingen, wie von einer unsichtbaren Glocke. Es war der einzige Laut. Im Westen sank die Sonne über dem Argonner Wald. Der Himmel wurde durchflutet von ihrem gelben, dann von ihrem roten Schein, schließlich sank blauschwarz die nächtliche Dämmerung herab.

Zwei Millionen Männer sind in den acht Monaten des erbitterten Kampfes hier gefallen. Welch ein Wahnsinn!

Am nächsten Tag gingen wir durch die Kasematten von Fort Vaux und Fort Douaumont. Zwei französische Invaliden, die 1916 als junge Soldaten hier mitgekämpft hatten, führten uns. Schauerlich klang das Echo in den steinernen

Höhlen, als der eine von ihnen hineinrief. Als wir schieden, sagten sie: Kamerad.

Wir fuhren und wir wanderten dann durch den Argonner Wald. Hier sind die Spuren des Krieges getilgt. Aber auf dem breiten Streifen, durch den sich damals die Schützengräben zogen und der vier Jahre lang hin- und herwogende Kämpfe erlebte, auf dem damals der Wald verbrannt, zerfetzt, zerstampft wurde, wächst auch heute nur noch Krüppelholz. Auf stillen Lichtungen schlafen, in sorgfältig gepflegten Friedhöfen, abermals Zehntausende den ewigen Schlaf.

Dann Flandern. 62 Kriegerfriedhöfe liegen rings um Ypern, englische, deutsche, französische, amerikanische, kanadische. Alle werden sie liebevoll gepflegt, — bis auf einige kleinere deutsche Friedhöfe, auf denen die langsam vermorschenden Holzkreuze vom Heidekraut überwuchert werden. Der größte aber in Langemark ist, erfreulicherweise, seit unserem letzten Besuch vor zwei Jahren aufgeräumt worden. Die vielen tausend niedriger Holzkreuze, die unordentlich zerfielen, sind einer gruppenweisen Anordnung von Gedenkkreuzen aus grauem Granit gewichen, der allzu dichte Eichenwald wurde gelichtet, so daß die Sonne nun wieder den weiten Rasen bescheinen kann.

Dies alles betrifft nur die Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Inzwischen hat ein zweiter abermals Millionen Menschenopfer gekostet. Welch ein Wahnsinn!

Sorgen wir dafür, daß er nie wieder ausbricht. Nach ihm wäre niemand mehr da, um dem Gedenken der dann Gefallenen liebevoll nachzustreben.



VOLKSTRAUERTAG

Das Vermächtnis und die Jugend

Von Karl A. F. Günther

An den Gefallenengedenktagen zwischen den beiden Weltkriegen war es ein fester Brauch, von dem Vermächtnis der Toten zu reden oder zu schreiben. Und wenn es auch hier und da mit sichtbarer Routine geschah oder gar mit dem Ziel, besonders vor der Jugend den Soldatentod als höchstes Idol zu preisen, so wurde doch vom ganzen Volk der Sinn des Tages verstanden: eine ehrende und dankende Trauer wachzuhalten.

Der jüngst verstorbene Bundestagspräsident

Dr. Ehlers verließ, wie es in einem Bericht hieß, erschüttert ein evangelisches Studentenkonzil, auf dem einige hundert junge Deutsche — wohlgeachtet solche, die berufen scheinen, die künftige Intelligenzschicht unseres Volkes zu bilden —, erklärt hatten, daß sie mit Begriffen wie Vaterland, Ehre und Tradition nach den gemachten Erfahrungen seit der Kapitulation nichts mehr anzufangen wüßten.

Man mag sich über eine solche abrupte Stellungnahme wundern, zu der die „Revolution der Zwanzigjährigen“ gegen die Remilitarisierung im Mittwochsgepräch auf dem Kölner Hauptbahnhof als auf gleicher Linie liegend zu zählen wäre. Doch beide Vorfälle mögen davor warnen, wie falsch es ist, bei Anlässen wie dem Volkstrauertag in Sentimentalität oder unechtem Pathos zu tönen.

Wir sollten offen zugeben, daß entscheidende Fehler in der Vergangenheit gemacht worden sind, auch von Parteien und politischen Persönlichkeiten, die heute voll im Rampenlicht stehen. Als damals nämlich die Soldatengräber noch frisch waren, fand sich kaum jemand, der von Vaterland, Ehre und Tradition — eben jenen inzwischen vergessenen Begriffen — Notiz genommen hätte. Das war zu der gleichen Zeit, als die ehemaligen Soldaten vor den Entnazifizierungsausschüssen Rechenschaft darüber ablegen mußten, wie sie in den Besitz ihrer Tapferkeitsauszeichnungen gekommen waren. Es war nicht gut, allzu tapfer zu erscheinen. Gerade weil uns jeden Mannes Ehre gleich dünkt, verurteilen wir auch heute noch den Versuch, ausgerechnet dem deutschen Soldaten die Ehre zu nehmen. Allein schon deshalb, weil sich eine geschichtliche Wahrheit auf die Dauer nicht verfälschen läßt, mußte dieser Versuch scheitern. Ausnahmeerscheinungen aber, die es in jedem Lande und in jedem Volke gibt, vermögen auch hier das Gesamtbild nicht zu beeinflussen.

An der Jugend aber, die heute von Ehre und Tradition nichts wissen will, ermaßen wir die Schwere der Fehler, die in der Vergangenheit begangen wurden und die es heute so kompliziert erscheinen lassen, einen Konnex zwischen Staat und Jugend zu bilden. Daß einer Jugend sogar die Ehre ihrer gefallenen Väter und älteren Brüder gleichgültig geworden ist, kann nicht allein daran liegen, daß eine militärische Tradition 1945 gewaltsam zerrissen wurde. Wir müssen uns vielmehr eingestehen, daß den nationalsozialisti-

Worte eines Gelallenen

Brüder, laßt uns einig leben,
laßt das ew'ge Streiten,
miteinander laßt uns streben,
hilft das Glück bereiten.

Volk soll froh zum Volk sich finden
über Zeit und Räume,
Heil'ger Friede soll uns binden
bis in uns're Träume.

Liebe wird uns dann begegnen,
stärken Herz und Hände,
Gott wird's Tagwerk wieder segnen
bis an unser Ende.

Karl August Vogt

Halver
Anwartschaft
in der Angestelltenversicherung

Zur Erhaltung der Anwartschaft in der Angestelltenversicherung sind für jedes Kalenderjahr mindestens 6 Monatsbeiträge oder die entsprechenden Ersatzzeiten nachzuweisen. Wer es bisher versäumt hat, die Beiträge für das Jahr 1952 zu entrichten, kann dies nur noch bis zum

Schwerer Sturz aus dem Anhänger

Heute morgen gegen 8.45 Uhr ereignete sich in Brügge an der Haltestelle Hotel Paßmann ein schwerer Unfall. Beim Einsteigen in den Anhänger eines Mark-Sauerland-Busses, der in Halver angehängt worden war und ohne eigenen Schaffner fuhr, stürzte eine Frau ab und zog sich schwere Blutergüsse am gesamten rechten Bein und vermutlich Knochenbrüche zu. Sie wurde alsbald dem Krankenhaus zugeführt.

31. 12. 1954 nachholen. Beiträge sind unwirksam, wenn sie nach Ablauf von zwei Jahren nach Schluß des Kalenderjahres, für das sie gelten sollen, entrichtet werden.

Fest des Frauen- und Müttervereins

Das diesjährige Fest des katholischen Frauen- und Müttervereins findet am Buß- und Betttag in der katholischen Volksschule statt. Um 15 Uhr versammeln sich die Frauen zum festlichen Kaffee. Danach werden einige Worte der Besinnlichkeit folgen. Im anschließenden Lichtbildervortrag werden den Frauen herrliche Buntaufnahmen aus Italien und Rom gezeigt. Auch die Jugend will mit einigen heiteren Spielen die Mütter erfreuen.

Aus der Frauenjugend des Dekanates

Am Buß- und Betttag hält die Dekanatsleitung der Frauenjugend einen Einkehrtag. Alle Jungmädchen vom 14. Lebensjahr an sind hierzu recht herzlich eingeladen. Der Einkehrtag beginnt um 7 Uhr mit einer hl. Messe in der Lüdenscheider Pfarrkirche. Anschließend begeben sich alle in die Kerkshalle. Das Thema dieses Tages lautet: „Wir und das Gotteslob“. Die Vorträge werden vom Dekanatsjugendseelsorger H. H. Vikar Linsel gehalten. Nachmittags um 14 Uhr nimmt der Einkehrtag dann seinen Fortlauf und endet gegen 17 Uhr mit einer Andacht in der Pfarrkirche.

95 Gewinne im PS-Sparen

In der letzten Ziehung beim Prämien-Sparen fielen 95 kleinere Gewinne zur Amts-Sparkasse Halver und ihrer Zweigstelle in Schalksmühle.

Nur geprüfte Blindenware kaufen

Die Westfälische Blindenarbeit e. V. in Bochum macht erneut darauf aufmerksam, daß bei angebotener Blindenware auf den Prüfungsvermerk geachtet werden sollte. In letzter Zeit ziehen wieder zahlreiche unbefugte Verkäufer umher, um mit angeblicher Blindenware Geschäfte zu machen. Die Westfälische Blindenarbeit e. V. ist die einzig amtlich anerkannte Hilfsorganisation des Landesfürsorgeverbandes für das Blindenhandwerk.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am Montag kann Witwe Carl Schuster, Anna geb. Schader, Rothenbruch, ihr 75. Lebensjahr vollenden. Unseren Glückwunsch!

Anschlag
Im Silberkranz

Fabrikant Wilhelm Schürfeld und Frau Erna geb. Enneper, in Hulvershorn, können am Montag das Fest der Silberhochzeit begehen. Wir gratulieren dem Jubelpaar.

Neue Nachforschungen ergeben:

Unser MGV Halver 1854 ist noch älter

Der erste Chorleiter Grennebach - Liedertafel konzertierte bereits 1848 - Bei Wind und Wetter zu Fuß zwischen Halver und Wipperfürth

Vom 2. bis 4. Juli d. J. feierte der MGV Halver das Fest des 100jährigen Bestehens. In der Festschrift wird als erster Chorleiter Gustav Grennebach genannt. In ihm dürfen wir wohl den geistigen Vater und Begründer unsers Gesangsvereins sehen. Seine Herkunft war bis jetzt in Dunkel gehüllt. Auf Grund von Nachforschungen ist es nunmehr gelungen, etwas Licht über sein musikalisches Wirken zu verbreiten.

Zunächst fand sich im Wochenblatt des Kreises Altena, Jg. 1848, folgende Anzeige:

Concert-Anzeige

Unter gütiger Mitwirkung der Liedertafel in Halver und des Wipperfürther Musik-Vereins wird Unterzeichnet am Sonntag, dem 2. April, im Saale des Herrn Wilh. Bürhans hieselbst ein Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben die Ehre haben, wozu alle Freunde der Tonkunst ergebenst eingeladen werden. Nach dem Konzert ist Ball. Entrée für Konzert und Ball 15 Sgr. Damen frei. Anfang abends 7½ Uhr.

Daraus geht hervor, daß der Verein unter dem Namen „Liedertafel“ schon bestand, und es ist wahrscheinlich, daß der Wipperfürther Musik-Verein, jedenfalls aus Laien-Instrumentalisten bestehend, auch wohl unter Leitung von Grennebach konzertierte. Wenn der Verein schon am 2. April 1848 ein Konzert veranstaltete, ist wohl anzunehmen, daß er schon im Jahre 1847 oder sogar früher gegründet sein muß, denn es ist schier unmöglich, daß ein neugegründeter Verein mit einem konzertreifen Programm

schon nach dreimonatiger Uebungszeit vor die Öffentlichkeit treten kann. Das Konzert fand im Lokale des Wilh. Bürhans statt, der Besitzer der Fuhr war. Wenn, wie die Festschrift angibt, später i. J. 1854 die Uebungen und auch

die Konzerte im Lokale der Geschwister Asbeck (Im Riek) stattfanden, so liegt das daran, daß die Fuhr 1852 vollständig eingäschert worden war.

Letzte Klarheit über die Gründung des Vereins wird uns vorläufig verwehrt, weil die Jahrgänge 1847 und 46 des Wochenblattes des Kreises Altena im Burgarchiv Altena nicht vorhanden sind. Auch das Altenaer Kreisblatt als Nachfolgerin des Wochenblattes besitzt den für uns wichtigen Jahrgang 1847 nicht, wohl 46. Im Jahre 1848 finden noch 2 Vokal- und Instrumentalkonzerte in der Fuhr statt, und zwar am 27. und 28. Juni anlässlich der Kirmes und am 12. Oktober. Wenn auch in den Einladungen, die vom Wirt Wilh. Bürhans ausgehen, die Vereine nicht namentlich genannt werden, so kann man doch ruhig annehmen, daß dieselben Vereine gemeint sind.

In der anfang citierten Festschrift wird auch des Wohltätigkeitskonzertes gedacht, das die Liedertafel am 9. Sept. 1855 mit einem Wipperfürther Gesangsverein

zum Besten der Hagelgeschädigten veranstaltete. Auch dieser Verein ist, wie aus der „Geschichte der alten bergischen Stadt Wipperfürth“ hervorgeht, 1853 von unserm Grennebach ins Leben gerufen. Studienrat Paul Engel, der Verfasser des Heimatbuches, schreibt: „Durch seine (Grennebachs) Veranstaltungen, durch seine Mitwirkung bei lokalen und allgemeinen Festen, besonders auch durch seine Mitarbeit im Dienste der Wohltätigkeit erwarb sich der Verein nicht nur in Sängerkreisen guten Ruf, sondern auch

Sympathien weit über die Stadt hinaus.“ Außerdem teilte er auf eine Anfrage folgendes mit: „Herr Christian Grennebach erteilte schon seit 1843 Gesangunterricht am Progymnasium und wird auch unter dem Lehrerkollegium angeführt. Angestellter Lehrer des Gymnasiums ist er wohl nicht gewesen, worauf

sein offizieller Titel „Musik- und Gesanglehrer“ hinweist. Seit seiner Erkrankung im Jahre 1866 erteilte er am Gymnasium keinen Gesangunterricht mehr. Er starb am 3. Juli 1873. — Das damals in Wipperfürth verbreitete „Kreis-Intelligenzblatt“ ist nur noch zerstreut in einigen Exemplaren und vereinzelt Bänden vorhanden, da die vollständige Sammlung im Rathaus durch

Baum zwischen Führerhaus und Kasten

Unfall mit schwerem Sachschaden in Anschlag

Gestern vormittag ereignete sich in Anschlag ein Verkehrsunfall, der wie durch ein Wunder ohne Personenschaden ablief. Ein Kölner Lastwagen befuhr auf der Heimfahrt die Straße Halver — Wipperfürth. Vermutlich durch einen Schaden an der Steuerung geriet er auf die rechte Grasnarbe, streifte einige Straßenbäume und Straßensteine — letztere wurden z. T. regelrecht abgeschnitten — und kippte dann so um, daß sich ein Baum genau zwischen Führerhaus und Kasten befand. Dies gereichte dem Fahrer zum Glück. Der Schaschaden war groß. Es wurde u. a. die Vorderachse abgerissen und die Räder vollständig demoliert.

dessen Vernichtung im Krieg verloren ging.“ Leider fanden sich in dem Kreisintelligenzblatt keine weiteren Nachrichten über Grennebach und unsere Liedertafel. Bedauernd müssen wir auch feststellen, daß der Vorname des Gr. uneinheitlich mit Gustav, Christian und einem abgekürzten H. angegeben ist. Einig sind wir uns in der Beurteilung des Chorleiters Grennebach, der ein großer Idealist war. Man muß sich vorstellen, daß der Dirigent den Weg von Wipperfürth nach Halver und umgekehrt

bei Wind und Wetter zu Fuß zurücklegen mußte. Eine Postverbindung zwischen den beiden Orten bestand nicht, und die Straßen von Halver nach Anschlag und von hier über Kupferberg nach Wipperfürth wurden erst später gebaut. Wenn der Vorstand des MGV 1854 das Gründungsjahr nicht weiter zurücklegte, so gereicht ihm das zur Ehre. Die Beweise für eine Vordatierung des Vereinsalters schienen ihm nicht ausreichend zu sein. Vielleicht entschließt sich der Verein aber nochmals zu einer Ueberprüfung des umstrittenen Geburtsdatums.

Oberbrügge/Ehringhausen
Lehrgänge für Erste Hilfe

Auch die hiesige Bereitschaft (w) des Deutschen Roten Kreuzes will einen Kursus mit acht Doppelstunden für die Krankenpflege und einen von sechs Doppelstunden für erste Hilfe bei Unglücksfällen durchführen. Die Lehrgänge sollen in der Villa Steinbach abgehalten werden. Anmeldungen hierzu werden erbeten an Frau Pastor Thunig oder an Fräulein Irma Tatsch, Grund.

Soziusfahrerin in den Graben geschleudert

Auf der Bundesstraße in Höhe der Einfahrt zur Bergstraße fuhr ein Lüdenscheider Personenkraftwagen auf einen parkenden Motorradfahrer. Die Soziusfahrerin wurde in den Straßengraben geschleudert und erlitt Beinverletzungen. Der PKW wurde stark beschädigt.

Hohes Alter

Seinen 72. Geburtstag kann morgen Robert Filling, Volmerknapp, begehen. Am gleichen Tage kann Witwe Maria Prost, Tinghausen, ihren 90. Geburtstag feiern. Wir wünschen den Hochbetagten weiterhin einen schönen Lebensabend.



Millionen Kreuze mahnen!

Drei Trümpfe, die stechen:

- Wohnkleiderschrank „Herz As“ 268.-
- Wohnküche „Kreuz As“ 198.-
- Bettcouch „Pick As“ 125.-

Furkeit-Haus

Verkauf: 35379, 36732, 36676

DORTMUND Krimstraße 1-7 (Nahe Steinplais)

Eines der schönsten und größten Möbelhäuser Europas
Eines der leistungsfähigsten und großzügigsten Unternehmen der Welt

Fordern Sie kostenlos unseren neuesten Katalog an!

Anzahlung u. Raten nach Vereinbarung - Lieferung allerorts frei Haus

Halver hofft auf Sieg über Versetal

Kierspe 79 in Eiringhausen ohne Chance? - Lokalkampf Oberbrügge-Brügge

Sonntag für Sonntag gibt es in der Kreisklasse Altena-Lüdenscheid mehr oder weniger erwartete Ergebnisse. Dem Spitzenreiter Eiringhausen folgt ein umfangreiches Verfolgerfeld mit fast der gleichen Punktzahl. Es hat aber den Anschein, daß sich auch hier in Kürze zwei oder vielleicht drei Mannschaften weiter nach vorn absondern werden.

Halver hat morgen Versetal zu Gast und sollte unseres Erachtens zu einem weiteren Sieg kommen. Lokalschlager in Oberbrügge! An und für sich sollte dieses Spiel in Brügge stattfinden, aber der Winkhauser Platz ist noch nicht bespielbar. Brügge scheint im Augenblick stärker zu sein. Fast hoffnungslos trägt Kierspe 04 die rote Laternen. Vor einer sehr schweren Aufgabe steht Kierspe 79 auf dem Eiringhauser Kahley. Es ist kaum anzunehmen, daß sie den Gastgebern ernstlich gefährlich werden können. Auf heimischen Gelände wird sich Evingens trotz der Niederlage des Vorsonntages vom LTV 61 den Sieg kaum streitig machen lassen. Mit den Reservemannschaften von 03 und Plettenberg stehen sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber. Gegen die abwehrstarken Reservisten von Höh wird es der Herscheider Sturm sehr schwer haben, die zum Erfolg notwendigen Tore vorzulegen. Die Begegnung Listertal - Neuenrade ist auf den 17. 11. 54 verlegt worden.

TuS Halver - TuS Versetal

Nach den Siegen der vergangenen Sonntage herrscht im Halverschen Lager wieder eitel Freude. Mit Genugtuung stellen wir fest, daß endlich wieder Selbstvertrauen in die Elf zurückgekehrt ist, wenn wir auch noch nicht mit allem zufrieden sein können. Ein Anfang ist auf jeden Fall gemacht - hoffentlich bleibt es nicht dabei! Der morgige Gegner ist aus zahlreichen früheren Begegnungen hinreichend bekannt. Gerade Versetal hat die Halveraner wiederholt vor manche harte Aufgabe gestellt. Die hohe 2:7-Heimniederlage gegen Brügge am Vorsonntag besagt gar nichts. Für die Halveraner wird dieses Spiel genau so schwer werden wie alle bisherigen Begegnungen und die noch folgenden. Sofern die Halveraner in der bewährten Aufstellung antreten, sollten die Punkte in Halver bleiben.

FC Oberbrügge - TuRa Brügge

Für die Fußballfreunde in Oberbrügge gibt es morgen einen Leckerbissen, denn der Lokalkampf dieser beiden alten Rivalen hat es nach wie vor in sich. Wenn die Gäste in dieser Saison günstiger in der Placierung der Tabelle liegen, so dürfte das für diesen Kampf kein Maßstab sein, denn der Platz in Oberbrügge ist den Gästen noch nie gut bekommen. Fast immer behielten die Platzherren die Oberhand. Erstmalig steht in diesem Kampf der alte Torhüter Cordt wieder zur Verfügung. Leider ist Gisselmann noch nicht wieder hergestellt, dafür aber steht Meß wieder als Mittelläufer in der Mannschaft. Da auch die Stürmerreihe in den letzten Spielen eine gute Durchschlagskraft bewiesen hat, ist der Kampf völlig offen.

2. Kreisklasse

Germania Schalksmühle vor der Herbstmeisterschaft

Rönsahl ist ein namhafter Gegner

Der morgige Sonntag dürfte der jungen Schalksmühler Fußball die Herbstmeisterschaft der 2. Kreisklasse bringen, denn es ist anzuneh-

men, daß auch dieses Spiel trotz harten Kampfes einen sicheren Sieg für den Fußball-Neuling bringen wird. Rönsahl hatte sich zwar für dieses Jahr etwas vorgenommen, aber leider kam die Elf nicht so ins Spiel, wie man allgemein erwartet hatte. Dagegen stießen die Schalksmühler durch ihre ständigen Siege nach vorn, und werden morgen abend nach Abschluß der ersten Serie unumstrittener Herbstmeister sein. Außerdem stehen noch die Spiele Meinerzhagen Res. gegen Grünwald II und Grünwald Res. - LTV 61 Res. an.

TuS Halver Res. - TuS Versetal Res.

Wir lassen den Ausgang dieses Treffens offen.

FC Oberbrügge Res. - TuRa Brügge Res.

Für die Reserve hat dieses Ortstreffen eine besondere Bedeutung, denn auch sie hat das Bestreben, wieder einen Sieg an ihre Fahne zu heften.

Der Handball am Sonntag

Eine harte Probe für die Halverschen Handballer

In Linscheid-Heedfeld steht Halver vor einer fast unlösbaren Aufgabe - Lokaltreffen in Dahlebrück

Die Handballfreunde des Volmetals haben morgen wieder mit einigen schönen, aber auch spannenden Spielen zu rechnen, denn das Treffen der aufstrebenden Halveraner in Linscheid-Heedfeld wird ebenso seine Anziehungskraft nicht verfehlen, wie der Lokalkampf zwischen Schalksmühle und Dahlebrück. Auch dürfte das Freundschaftsspiel des Oberligisten Schalksmühle gegen Hohenlimburg 10 viele Zuschauer anlocken.

Für Kierspe 79 wird der Weg nach Berkenbaum nicht allzubeschwerlich werden, denn die Kiersper Elf spielt in diesem Jahre einen ausgezeichneten Handball. Die Begegnung Lüdenscheid 08 gegen TuRa Brügge ist völlig offen, denn die Lüdenscheider werden es sich nicht nehmen lassen, mal wieder vorn zu sein. Für die Schalksmühler Reservisten steigt morgen das große Spiel gegen den Nachbarn Dahlebrück. Wir sind gespannt, wer nach diesem Spiel Sieger bleibt, denn auf der einen Seite steht eine große Erfahrung und dem gegenüber junger sportlicher Elan. Für den Herbstmeister könnte dieses Spiel die Entscheidung bringen, denn wir trauen den Oekinghausern morgen einen weiteren Sieg gegen den LTV 61 zu.

TuS Linscheid-Heedfeld - TuS Halver 48 I

Eine schwierige Aufgabe haben am Sonntag die Halverschen Handballer zu lösen, denn die Linscheider gehören zu den führenden Mannschaften der Klasse und sind zu Hause noch ungeschlagen. Halver hat im letzten Spiel etwas enttäuscht, so daß die Platzherren wohl kaum eine Punkteinbuße erleiden werden. Rafft sich Halver aber noch einmal zu einer großen Leistung auf, so wird es eine spannende Auseinandersetzung geben, und das größere Stehvermögen muß dann den Kampf entscheiden. Daß die Gäste kämpfen können, haben sie schon oft bewiesen. Linscheid wird alles versuchen, zwei weitere Punkte zu erringen, um Dahlebrück und Oekinghausen auf den Fersen zu bleiben. Bei einer Niederlage würde die Mannschaft etwas zurückfallen und nur schwer den Anschluß wieder gewinnen. Wir sehen also, für beide Mannschaften steht etwas auf dem Spiel, und aus diesem Grunde werden auch beide mit dem größten Einsatz kämpfen.

Stöcken-Dahlebrück I - Schalksmühle II

Eines der interessantesten Kreisklassenspiele dürfte morgen auf Reeswinkel steigen. Die Platzherren empfangen die Schalksmühler II. Mannschaft, die sich bisher achtlos aus der Affäre ziehen und kürzlich sogar Oekinghausen schlagen konnte. Die Platzherren aber wollen unter

Vorentscheidung im Jugend-Fußball

TuS Halver AI-Jgd. - RSV Lüdenscheid Höh AI-Jgd.

Zum vorentscheidenden Spiel um die Meisterschaft in der Volmegruppe kommt es morgen an der Karlshöhe, wo die AI-Jugend von Lüdenscheid Höh zu Gast ist. Die Höher Jungen konnten den Halveranern beim Hinspiel die einzige Niederlage beibringen und stehen mit den Halveranern jetzt punktgleich (3 Verlustpunkte). Von den übrigen Mannschaften der Gruppe kann diesen beiden kaum noch jemand gefährlich werden. Wer morgen gewinnt, ist also fast schon Meister.

FC Oberbrügge Jgd. - Kierspe 04 Jgd.

Die Jugend greift wieder in den Punktekampf ein.

FC Oberbrügge Schüler - TuRa Brügge Schüler

keinen Umständen ihren derzeitigen ersten Tabellenplatz aufgeben, sondern den starken Schalksmühler eine Niederlage beizubringen versuchen. Ob es dazu kommt, wird die Schalksmühler Mannschaft zu beantworten haben, die findet sie ihr Spiel, den Dahlebrückern energischen Widerstand entgegenzusetzen dürfte.

Oberligist Schalksmühle in Freundschaft

Hohenlimburg ist ein achtbarer Gegner

Wie schon erwähnt, wollen die Oberligisten aus Schalksmühle die Pause zwischen den beiden Serien durch freundschaftliche Begegnungen ausfüllen, um selbst fit zu bleiben und aber auch, um den heimischen Handballfreunden einen weiteren sportlichen Leckerbissen zu bieten. Wir sind gespannt auf das Abscheiden der Hohenlimburger Elf auf dem Jahnplatz.

Schalksmühler TV I. - SV Hohenlimburg 10

Die Hohenlimburger kommen am morgigen Sonntagmorgen einer alten Rückspielverpflichtung nach. Mit dieser Verpflichtung haben die Volmetaler sicherlich einen guten Griff getan, denn die Gäste führen in der Landesliga ungeschlagen die Tabelle an, dabei haben sie ein ganz ordentliches Torergebnis erzielt.

Die Mannschaft, die von dem ausgezeichneten Knöfler geführt wird, dürfte für unsere Schalksmühler Mannschaft ein schwerer Gegner werden. Es ist nebenbei ein guter Aufguss, da am nächsten Sonntag die Punktspiele fortgesetzt werden.

TuS Linscheid-Heedfeld Jgd. - TuS Halver 48 Jgd.

Der Gastgeber hat etwas unbeständig gespielt, auf Sieg folgte Niederlage. Halver ist in diesem Jahr nicht sehr stark, mancher Verlust mußte eingestakt werden. Morgen werden sich also zwei gleichwertige Mannschaften gegenüber stehen und einen Kampf liefern, der erst mit dem Schlußpfiff entschieden sein wird.

Stöcken-Dahlebrück II - Schalksmühle III

Hier dürften die Gäste zu einem weiteren Siege kommen, denn die letzten Ergebnisse haben bewiesen, daß die Mannschaft in der II. Kreisklasse Gruppe Volme kaum einen gleichwertigen Gegner hat.

Tischtennis

Tus Neuenrade I - Tus Halver I

Nach der vorsonntäglichen 4:9 Niederlage bei der an und für sich schwachen Sechs von TTC Klein-Rom Altena, müssen die Halveraner heute bereits wieder reisen und treffen in Neuenrade auf eine Mannschaft, die ebenfalls Neuling in der Klasse ist. Sollten die Halveraner an diesem Wochenende in stärkster Besetzung antreten können, sollte nach zwei aufeinanderfolgenden Niederlagen endlich wieder ein Sieg herauspringen.

Sportsplitter

Der deutsche Mittelgewichts-Exmeister Peter Müller boxt am kommenden Montag in der New Yorker Eastern Parkway-Arena endgültig den bislang noch ungeschlagenen amerikanischen Nachwuchstfighter Gene Fullmer. Der zunächst vorgesehene Tony Anthony brach sich beim Training eine Hand.

Arsenals Einnahme betrug beim Gastspiel von Spartak Moskau mehr als 20.000 Pfund (etwa 230.000 DM). Tribünenplätze kosteten 25 DM, im Schwarzhandel 240 DM.

KLATSCH

Dieter Hucks, der boxende Hufschmied vom Rhein, der jetzt im Oberharz ansässig ist, wird in Braunlage zu Beginn der Wintersaison ein Café eröffnen.

Der Dortmunder Sechstagerfahrer Siefert gewann beim letzten Sechstagerrennen in seiner Heimatstadt als Spurtprämie einen Hammel und zehn Eimer Sauerkraut, so daß es bei ihm zu Hause nun vier Wochen lang Hammelfleisch mit Sauerkraut geben kann.

„Das war noch nicht alles, was sie drin hat!“ sagte Motorrad-Beiwagen-Weltmeister Noll, als er auf der Monthlery-Bahn bei Paris mit seiner BMW 18 Weltrekorde aufgestellt hatte. Nun will er es auf einer deutschen Autobahnstrecke nochmals versuchen.

Erika Mahringer, die österreichische Meister-Skifläuerin, hat in Innsbruck den gleichfalls weltbekannten Skifläuer Ernst Spieß geheiratet.

Hans Herrmann, der aufsteigende deutsche Autorennfahrer, wird von seinem vielfach siegreichen Porsche Abschied nehmen und 1955 nur noch den Mercedes-Rennwagen fahren. Denn beides ist ihm zu viel.

Der deutsche Rennfahrer Donike, der sich beim Dortmunder Sechstagerrennen mit seinem Partner Gieseler so wacker schlug, ist Chemiestudent und mußte wegen dieses Rennens einige Kollegs ausfallen lassen.

Der 30jährige Rollkunstlauf-Weltmeister Freimut Stein (Nürnberg) hat sich entschlossen, seine aktive Laufbahn zu beenden. Neben seinen beiden Weltmeister-Titeln holte sich Stein einmal die Europameisterschaft, sechsmal den deutschen Titel und dreimal die deutsche Meisterschaft im Eiskunstlauf.

Letzte Sportnachrichten

Hecht wurde ausgepfiffen

Schwacher Punktsieg des Europameisters

Der Europameister im Halbschwergewicht, Gerhard Hecht, holte sich Freitagabend vor 8000 Zuschauern im Berliner Sportpalast in einem enttäuschenden Zehn-Runden-Kampf einen Punktsieg über den kanadischen Meister Durelle.

Die Befürchtungen, daß sich Hecht auf diesen pendelnden und dackenden Gegner nicht einstellen könnte, wurden noch übertriften. Hecht versuchte zwar immer wieder anzugreifen und den Kampf zu machen, aber Durelle blockte und vermied jeden offenen Schlagaustausch. Hecht blieb ohne Konzept. Nach der siebenten Runde gab es ein anhaltendes Pfeifkonzert. In der neunten Runde schlug Hecht viel vorbei. In der Schlußrunde versuchten beide, den Kernschuß zu landen. Hecht fiel einmal zu Boden, als er ungünstig stand. Hecht erhielt zwar den einstimmigen Punktsieg, mußte aber Pfiffe über sich ergehen lassen. Viele Zuschauer waren der Auffassung, daß der Kampf, wenn man von einem solchen überhaupt sprechen konnte, mit einem Unentschieden gerechter beurteilt worden wäre.

Im Halbschwergewicht schlug Hans Stretz (Berlin) den farbigen Boxer Ralph Scoatt (Antilleninsel Barbados) in der fünften Runde ko.

Roth/Bucher gewannen

Sieger des elften Frankfurter Sechstagerrenns wurden am Freitag die Schweizer Roth/Bucher. Der Endstand des Frankfurter Sechstagerrenns: 1. Roth/Bucher 269 Punkte. Eine Runde zurück: 2. Terruzzi/Intra 522. 3. Koblet/von Büren 418. 4. Schulte/Peters 160. Zwei Runden zurück: 5. Godeau/Senftleben 385. 6. Plattner/Holthöfer 220, mit 3428,946 Kilometern wurde im vierten Frankfurter Nachkriegs-Sechstager-Rennen die größte Strecke zurückgelegt.

Sportfunk am Wochenende

SAMSTAG

UKW: 19.00-19.30: Sport am Wochenende
Mittelwelle: 19.25-19.35: Aktuelles vom Sport

SONNTAG

UKW: 16.00-17.00: Sportreportagen, u. a. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft im Gewichtheben Essen 88 - München 1880, Badminton Deutschland - England in Bonn, Europakriterium der Omniumfahrer in Dortmund, 19.55-20.00 und 23.05-23.15: Sportnachrichten.

Mittelwelle: 17.35-18.00: Sportberichte: Konferenzschaltung Oberliga Nord: Hannover 96 - Göttingen 05, Osnabrück - HSV, Eintracht Braunschweig - St. Pauli, Eimsbüttel - Bremerhaven, Sodingen - Preußen Münster, Bayer Leverkusen - Schwarz-Weiß Essen, 19.00-19.30 und 21.55-22.15: Sportnachrichten.

90-MINUTEN-REPORTAGEN AUS LONDON

Das Fußball-Länderspiel England - Deutschland am 1. Dezember im Londoner Wembley-Stadion wird von allen deutschen Rundfunk- und Fernseh-Sendern in 90-Minuten-Reportagen original übertragen. Die Sendungen beginnen um 15 Uhr. Kommentatoren der Fernseh-Übertragungen sind Gerd Krämer (Stuttgart) und Rudi Michel (Boden-Baden). Rundfunk-Sprecher ist Herbert Zimmermann (Hamburg). Die Fernseh-Sendung soll am 3. Dezember ab 20.50 Uhr wiederholt werden.

Fortuna auch bei RW Essen entfiesselt?

Kein Duell Türk-Heckenrath - Kann 1. FC Köln Verluststrähne durchbrechen?

Man hat selbst nach dem großartigen 7:2 über Schalke Zweifel, daß Fortuna Düsseldorf stark genug sein könnte, Rot-Weiß Essen an der Hafenstraße ernsthaft das Konzept zu verderben. Gewiß, das Düsseldorf Spiel, von Derwall angetrieben, lief auf Hochtouren, die beiden Grammingers fanden immer wieder den Weg zum Tor, aber letzten Endes kam es dazu ja nur, weil Schalke wenig glücklich deckte. Der Tabellenführer, selbst ohne Rahn und Ternath ein Team von absoluter Klasse, wird gewarnt sein.

Daß der SV Sodingen sich nach dem ausgezeichneten 3:2 in Köln zu Hause gegen Preußen Münster einen Fehltritt leisten könnte, ist bei der großen Kampfkraft, aber auch bei der hervorragenden mannschaftlichen Geschlossenheit der Herner Elf, die in Harpers den überlegenen Dirigenten hat, nicht anzunehmen.

Schwarz-Weiß Essen als Tabellendritter wird

es dagegen am Leverkusener Stadtpark außerordentlich schwer haben. Leverkusen ist zu Hause bei vier Unentschieden noch ohne Niederlage, ein Umstand, der allein auf die unerhörte starke Abwehr zurückgeht. - Borussia Dortmund zieht in der Form an. Der Duisburger SpV, nach schwachem Start bereits auf dem vierten Platz, dürfte es dagegen am Leverkusener Stadtpark außerordentlich in Meiderich die siebte Niederlage gibt? Die Meisterelf steckt in einer schweren Krise, Meiderich aber gewann zwei Spiele hintereinander!

Das Programm: RW Essen-Fortuna Düsseldorf, SV Sodingen-Pr. Münster, Bayer Leverkusen-SW Essen, Borussia Dortmund-Duisburger SpV, Meidericher SpV-1. FC Köln, Schalke 04-VfL Bochum, Alem. Aachen-Bor. M.-Gladbach, Pr. Dellbrück-Westf. Herne.

Westmöbel gehört die Zukunft...

denn es steht fest: Bei Westmöbel ist alles - Äußeres wie Inneres - ob Möbel oder Kundenberatung ECHT UND ANSTÄNDIG!
Und ob es dem einen oder anderen kleineren Mitbewerber gefällt oder nicht: DIE PREISE BEI WESTMÖBEL SIND NUNMAL DANK GROSSEINKAUF FÜR MEHRERE EIGENE GROSSE HÄUSER NICHT ZU UNTERBIETEN !!!
PROFITIEREN SIE VON DIESEM VORSPRUNG, DEN WESTMÖBEL HAT!

BESTE PARKMÖGLICHKEITEN

WESTMÖBEL

EINES DER GRÖSSTEN UND LEISTUNGSFÄHIGSTEN MÖBELHÄUSER DER WELT

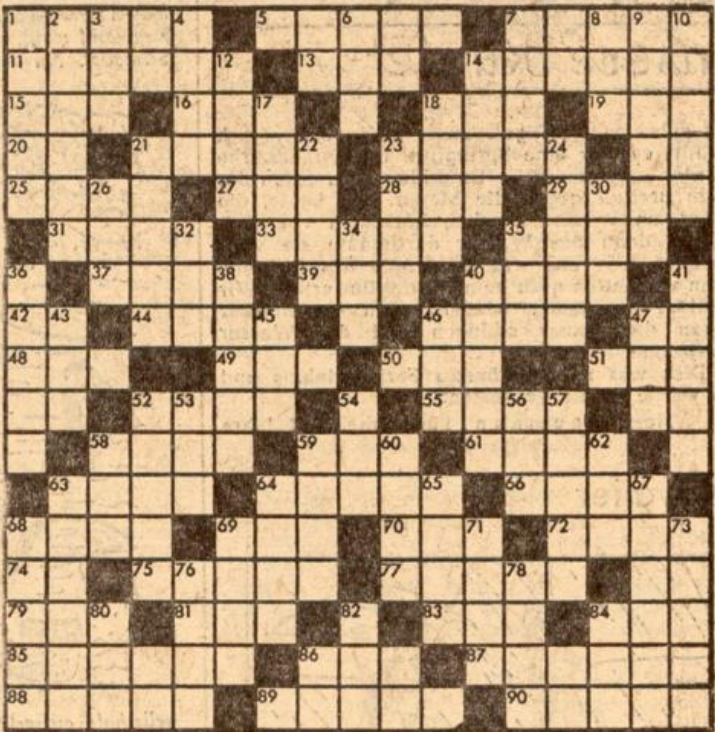
DORTMUND, WESTMÖBEL-BLOCK OST-WEST-ACHSE AM HOF



Etwas zum Kopfzerbrechen

Komponisten und Opern

Waagerecht: 1. er komponierte „Orpheus u. Eurydike“, 5. er komponierte „die ungarische Rhapsodie“, 7. er komponierte „Carmen“, 11. feilähnliches Werkzeug, 13. kleine Hirschart, 14. Gefühl des Frohsinns, 15. Scheuermittel (Firmenname), 16. europ. Hauptstadt, 18. Papstname, 19. Wacholderschnaps, 20. Abk. f. „meines Erachtens“, 21. himml. Wesen, 23. Osteuropäer, 25. die Näherin in „La Bohème“, 27. griech. Buchst., 28. Himmelsrichtg., 29. Liebesgott, 31. Benennung besondere Bezeichnung, 33. Muskelorgan i. Mund, 35. männl. Vorname, 37. Nebenfluß d. Donau, 39. großer Teich, 40. Abgabe für importierte Ware, 42. pers. Fürwort, 44. unberechtigtes Aneignen, 46. Haltung, Stellung, 47. Flächenmaß, 48. Trinkstube, 49. Seenotruf (Abkürz.), 50. Anerkennung, 51. Schweizer Kanton, 52. Vorplatz im Haus, 55. Traubenernte, 58. Klebmittel f. Holz, 59. franz.



„König“, 61. Hauptstadt von Peru, 63. Anfangsstadium eines Wesens, 64. er komponierte „Aida“, 66. Käsestadt in Holland, 68. Ungeziefer, 69. Abessinisch, Titel, 70. Nebenfluß des Neckar, 72. jüd. männl. Vorname (Kurzform), 74. franz. „man“,

75. Industriekonzern, 77. Abscheu empfinden, 79. fertig gekocht, 81. Lebensbund, 83. türk. Titel, 84. griech. Göttin der Morgenröte, 85. Weidmann, 86. Zuckerrohrschnaps, 87. Lenkriemen am Pferdegebiß, 88. schlauer Kunstgriff, 89. franz. Kom-

ponist, geb. 1875, gest. 1937, 90. Gerät zum Flechtfang. Serkrecht: 1. Gewichtseinheit, 2. Sprache der alten Römer, 3. amerik. Staat (Abk.), 4. Samen-korn im Fruchtfleisch der Früchte, 6. größerer Teich, 7. Nahrungsmittel, 8. Stadt in der Schweiz, 9. amerik. Erfinder, 10. er singt meist die Hauptrolle einer Oper, 12. Platz in der Oper, 14. tierisches Produkt, 17. Stadt in Elsaß-Lothr., 18. Stich im Kartenspiel, 21. Gefäß, 22. wie 68. waagerecht, 23. Freimaurergesellschaft, 24. engl. „Adler“-Bezeichnung für Zehn-Dollar-Stück, 26. Erkennungszeichen, Grenzzeichen, 30. Physikalischer Begriff, 32. Abk. für die Marshallplan-Organisation, 34. berühmte Pianistin, 35. wie 84. waager., 36. er komponierte den „Freischütz“, 38. Stadt in Schleswig, 40. Edelpelztier, 41. norw. Tondichter, 43. männl. Vorname (Kurzform), 45. chem. Grundstoff, 46. Ende der Erdachse, 48. nicht reich, 52. fett, gemästet, 53. mathematische Abk. für „limes“, 54. dummer Mensch, 56. pers. Fürwort, 57. deutscher Seehafen an der Nordsee, 58. Wapentier, 59. Ueberbleibsel, 60. Einfall, Gedanke, 62. schlangenförmiger Fisch, 63. alter Name für Palästina, 64. Ziergefäß für Blumen, Ureinwohner Perus, 67. zarte Pflanze mit gelben Blüten, 68. scharfsinniges Denken (I=J), 69. Nebenfluß des Rheins, 71. für „Camping“ unentbehrlich, 73. Nebenfluß des Rheins (Weingegend, 76. Vorrichtung zum Verkleinern der Segelfläche, 78. ital. Münze, 80. ein Waschmittel (Fabrikmarke), 82. Windseite des Schiffes, 84. gedrängt, begrenzt, 86. Abk. für Radium.

Umstellrätsel

Aus — Lech — Saul — Not — Niere — Rest — Emma — Rotte.

Aus diesen Worten sind jeweils durch Umstellen der Buchstaben in den einzelnen Worten neue Worte zu bilden. Diesen ist je ein zu suchender Buchstabe vorzusetzen, so daß wiederum neue Worte entstehen. Richtig gefunden ergeben diese Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen den Titel eines Romans von Scheffel.

Silbenrätsel

Aus den Silben al — ar — ar — die — e —

e — fa — gle — gu — is — ka — kt — kost — ler — ler — nei — ment — mie — ne — ner — ner — ni — ny — ra — roh — sat — sche — se — staf — stan — statt — ta — tel — tel — tri sind 16 Worte zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, von oben nach unten gelesen, eine Antwort des Tell zu Stauffacher ergeben.

1. Angestellter im Haushalt, 2. Baumart, 3. ungekochte Nahrung, 4. Reitzug-Zubehör, 5. Held einer mittelalterl. Sage, 6. Beweismittel, 7. Stadt in Baden, 8. Berufskleid, 9. Tatkraft, 10. Ort im Allgäu, 11. Beiwerk eines Bildes, 12. alte Münze, 13. Nebenfluß der Weser, 14. Gesichtsausdruck, 15. Singvogel, 16. Heilpflanze.

Auflösungen aus voriger Nummer

Silbenkreuzworträtsel. Waagerecht: 2. Urvasi, 4. Minne, 5. Ammon, 7. Birne, 8. Tenor, 9. Azur, 10. Nervi, 11. Tempo, 12. Degen, 13. Lissa, 15. Duo, 16. Melasse. Senkrecht: 1. Riva, 2. Urne, 3. Siam, 4. Minneapolis, 6. Montevideo, 14. Same, 15. Duse, 17. Lasso.

Der Herr reist . . . : Salzkammergut.

Silbenrätsel: 1. Farin, 2. Regenbogen, 3. England, 4. Uhu, 5. Essig, 6. Dessau, 7. Inlett, 8. Conference, 9. Honduras, 10. Nachahmung, 11. Urne, 12. Renegat, 13. Dogma, 14. Aschenbahn, 15. Noah, 16. Navarra, 17. Wagnis, 18. Elektrizität. Freue dich nur dann, wenn du Gutes getan hast.

Zerlegerätsel: 1. Beduinen, 2. Held, 3. Zünder, 4. Australien, 5. Schürze, 6. Aneas, 7. Leid, 8. Bet, 9. Sitten, 10. Duett, 11. Nuss = NoDeN — SEDaN — SaTte.

Rösselsprung: Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt.

Aus Dichtung und Oper: 1. Räuber, 2. Idome-neo, 3. Götterdämmerung, 4. Othello, 5. Leute auf Borg (Die), 6. Erlkönig, 7. Turandot, 8. Trom-peter von Säckingen, 9. Oberon, Rigoletto.

Sportlich: 1. Wisent, 2. Misere, 3. Synode, 4. Neptun, 5. Esther, 6. Reeder, 7. Remise, 8. Kaspar, 9. Trosse, 10. Ararat, 11. Teltow. — Wintersport — Wassersport.



Ihre Hand bestätigt es:

„fit“-gepflegtes Haar fühlt sich an wie frisch gewaschenes Haar . . . und doch fliegt es nicht, sondern sitzt tadellos. Das Geheimnis? „fit“ zieht in Ihr Haar ein und gibt ihm von innen her Halt. Darum erkennt man die „fit“-Frisur *nur* am guten Sitz und am natürlichen Glanz des Haares.

In Tuben ab 85 Pf. und in Tiegeln

fit — und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten — ohne zu kleben

Auto-Großversteigerung m. großer, überdachter Ausstellungshalle neuer Art. Ständig stehen ca. 200 Kfz. u. Kräder zum Kauf. Jed. Samstag v. 14—19 Uhr Großversteigerung. Dortmund, Evinger Str. 363 (Bundesstr. 54 Dtd.-Lünen), Tel. 3 40 14.

Guterhaltener Zimmerofen zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeiger

Duftige
Gardinen
moderne
Dekorationen
passende
Teppiche
in hervorragender Auswahl
TEPPICHHAUS
Schreiber
RUF HAGEN 4084
Das große Fachgeschäft für Teppiche und Fensterbekleidung

Alles zerschlagen
möchten viele, weil
Sie unüberlegt kaufen . . .
. . . und gerade Möbel kauft man
nicht alle Tage.
Kommen Sie zu uns, lassen Sie sich
richtig beraten, dann haben Sie Freude an Ihrem Besitz.
MÖBELHAUS
OLBRICH
HAGEN • ELBERFELDER STR. 84

Manuskripte bitte
deutlich schreiben!

Man sieht sofort: Eine Mutti wäscht noch nicht mit SUWA

...und Sie?

Millionen Frauen schwören auf „Nur-Suwa-Wäsche“
Millionen Frauen können sich nicht irren!



Nur Suwa zum Einweichen!
Warum noch etwas anderes nehmen? Nichts paßt ja besser zu Suwa als Suwa. Nur Suwa kann richtig auf die große Suwa-Wäsche vorbereiten. Es löst schon den meisten Schmutz.

Nur Suwa zum Kochen!
1 Paket Suwa — das ist alles, was Sie brauchen. Die Zeit der Enthärtungsmittel und Zusatzstoffe überlebt. Suwa allein gibt der Kochlauge die überragende Waschkraft.

Ja, das ist Suwa-weiß!
Sehen Sie doch selbst! Sogar die alten Laken und die oft getragenen Hemden sind wieder weiß wie neu, strahlend Suwa-weiß. Und wie herrlich alle Farben wieder leuchten.

Waschen Sie modern — zum zeitgerechten Preis



SUWA-weiß
und farbenfrisch

Wir suchen:

**Spitzendreher
Automatendreher
und Schlosser**

Märkisches Werk, Halver

Industrie-Unternehmen sucht

**perfekte
Stenotypistin**

mit guter Allgemeinbildung
per sofort oder später.

Bewerbungen unter Nr. 384
an Allgemeiner Anzeiger

Millionenfach bewährt

Herdweiss
FÜR DEN HERD

Aus unserer Spielzeugschau
bieten wir an:

Kindertisch	25.90, 24.50	19.50
Kinderbank	36.75, 31.90	20.50
Kinderstuhl	7.95	4.45
Kindersessel	15.90, 12.25	11.40
Kinderlaufgitter	23.75	21.45
Dreirad	35.75, 26.50	19.25
Ballonroller		36.85
Kasperle-Theater	16.90	10.50

Wir bringen die Ware ins Haus!

Linke
HAGEN • MITTELSTRASSE 6 RUF 3634

Im Bergmuseum

Ja, das muß man wohl sagen, eine Besichtigung des Bochumer Bergwerksmuseums lohnt sich. So gewaltig sind die Eindrücke, die man hier gewinnt. Die hohe Halle ist angefüllt mit Maschinen, Modellen von Bergwerken und Bergmannswerkzeugen.

Hier steht das Modell einer Wasserpumpe aus dem 18. Jahrhundert. Der Strom wird eingeschaltet und nun sieht man die Arbeitsweise dieser Pumpe. So eine Pumpe ist sehr notwendig, denn es wird nicht nur Kohle aus der Erde gefördert, sondern auch Wasser, sehr viel sogar. Früher genügte diese Pumpe den Ansprüchen, doch heute ist sie veraltet. Der Antrieb geschah mit Dampf, den man in langen Rohren unter die Erde und in die Pumpe führte. Doch diese Konstruktion hatte den Fehler, daß durch die schwierige Zuführung der Dampf fast abgekühlt war, wenn er unter Tage im Maschinenraum angelangt war. Dadurch ging viel Kraft verloren.

Da der Bergmann natürlich frische Luft bei seiner schweren Arbeit braucht, löste man dieses Problem früher so, daß man durch Wasserkraft Blasebälle in Bewegung setzte, die dann frische Luft in den Schacht pumpten. Doch auch diese Art der Frischluftzuführung ist heute längst überholt.

An der Wand hängen Werkzeuge und Geräte der Bergleute von früher und heute: die erste Hacke, aus einem Hirschgeweih gearbeitet, und die moderne Eisenhacke. Auf einem der zahlreichen Tische stehen aus Holz geschnitzte Bergleute in ihrer prächtigen Uniform, die aber leider im Laufe der Zeit abgeschafft worden ist und nur noch bei besonderen Anlässen, und aus Tradition getragen wird. Doch auch die einfache und schlichte Kleidung des heutigen Bergmannes hat ihr Gutes, denn sie ist zweckmäßiger und praktischer.

Klaus Pietzner, Lüdenscheid, 14 Jahre

Der versunkene Schatz

In jedem Jahr in der Silvesternacht bei Vollmond kann man einen versunkenen Schatz heben. Wenn man das will, muß man sehr geschickt sein und darf sich auf die Ablenkungsversuche der Geister nicht einlassen. Jetzt wollen wir hören, wie es zwei Männern erging.

Die Silvesternacht war herangekommen. Abends um halb elf Uhr schliefen sich zwei Männer durch die Gassen eines Dörfchens in der Lüneburger Heide. Verstohlen wie zwei Diebe. Es ging zum kleinen See. Sie verbargen sich hinter einem Busch, der in der Nähe stand. Durch die Büsche ging ein leises Wispern, wie von vielen Stimmen. Da, von der Turmuhr hallten zwölf Schläge. Sie verkündeten die Geisterstunde. Plötzlich geschah es. Auf dem Teich stand eine goldene Wiege mit vielen goldenen und silbernen Gefäßen darin. Als die Männer gerade im Begriff waren, die Wiege ans Ufer zu ziehen, rief eine Stimme: „Ihr bemüht euch vergeblich, ihr bemüht euch vergeblich!“ Doch die Männer waren nicht schlau. Sie ließen die Wiege los und wollten gucken, wer da war. Sie sahen niemand – und auch die Wiege war verschwunden, als sie sie wieder anpacken wollten. Die Geister lachten sich eins ins Fäustchen und die Männer schlichen beschämt von dannen.

Helga Schöppe, Werdohl, 10 Jahre.

„Heute hüte ich die Gänse“

„Heute hüte ich die Gänse“, denkt Klein-Jutta. Sie ist erst fünf Jahre alt. „Heut“ ist gerade schönes Wetter.“ Klein-Jutta nimmt ihre Butterbrote in die Hand und geht in den Stall. Dort befinden sich die Gänse. Sie schnattern schon, denn sie wissen, daß sie jeden Mittag hinausgetrieben werden. Nicht von Jutta; sonst geht immer Hänchen, Juttas Bruder, mit ihnen. Neben der Stalltür liegt der Stock, mit dem sie die Gänse voraustreibt. An einen Krug für Wasser hat sie auch gedacht. Nun zieht sie los. Hinter dem Berge ist der Gänse Lieblingsplatz. Unterwegs kommen sie an einem Bach vorbei. Dort schöpft sie ihren Krug voll Wasser. Rechts und links vom Bach leuchten goldgelbe Blumen. In einer Viertelstunde sind sie alle am Ort. Dort geht die Zeit schnell herum. Klein-Jutta ißt ihr Butterbrot, gibt den Gänsen etwas zu trinken, und als sie so bis zum Abend auf der Wiese im



„Puck kehrt aus seinen Ferten zurück“, schreibt Sigrid Mannesmann aus Lüdenscheid, 10 Jahre, unter ihre hübsche Zeichnung.

Ihr schreibt - Puck antwortet

Liebe Puck-Kinder!

Seht, nun ist es überstanden: für mich der Urlaub und für euch die vierwöchige Wartezeit. Und was fand ich vor, als ich zurückkam? Nun, einen ganzen Sack voller Briefe von euch. So habe ich mich gefreut, daß ihr mich nicht vergessen habt. Einige Briefe haben mir noch besondere Freude gemacht, so zum Beispiel der von Helgard Funke aus Werdohl. Sie weiß sicherlich, warum. Und andere schrieben, daß es ganz schrecklich gewesen sei, so lange Zeit keine Puck-Zeitung zu bekommen. Aber nun, so scheint mir, ist alles gut, denn wir sind ja wieder beisammen.

Als ich in dem Haufen der Geschichten, Bilder und Rätsel wühlte, ging für mich gleich die Sorge wieder los: Was kann ich davon in der Zeitung mitnehmen? Es war ja viel zu viel zusammengekommen. Und so dürfen mir alle die-

herrlichen Sonnenschein gehütet hat, machen sie sich alle auf den Heimweg. Die Gänschen folgen brav. Die Sonne verbirgt sich hinter dem Berg. Als der Abend da ist, sitzt Klein-Jutta am Tisch und stillt ihren großen Hunger.

Lieselotte Poimann, Oberbrügge, 12 Jahre.

Springflut

Ich stieß meinen Freund in die Rippen: „Du, heute gehen wir zum Strand, hoffentlich erleben wir eine Springflut!“

Der Wind brauste heran und zerzauste unser Haar. Endlich erreichten wir den Strand. Hier war

der Sturm viel heftiger. Unser Wunsch hatte sich erfüllt; es war eine Springflut. Die Strandkörbe wurden umgerissen. — Da schlug auch schon der erste Brecher gegen die Mauer. Die Leute, die näher am Wasser standen, flüchteten voll Entsetzen, denn das Wasser durchnäßte sie vollkommen. Für uns war es gerade das Richtige, denn wir hatten noch keine Springflut erlebt. Wir freuten uns immer wieder, wenn die Brecher gegen die Mauer schlugen und das Wasser aufspritzte.

Dies war mein schönstes Ferienerlebnis und ich werde es nie vergessen.

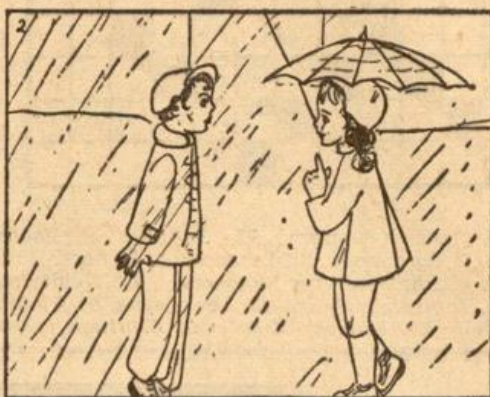
Horst Neumann, Lüdenscheid, 12 Jahre

Der kleine Kavalier



Der Junge:

„Mein Fräulein, dürfte ich es wagen, Ihnen Ihren Schirm zu tragen? Es machte mir bestimmt viel Spaß, und außerdem würd' ich nicht naß.“



Das Mädchen:

„Mein Herr, was fällt Ihnen denn ein? Ich trage meinen Schirm allein. Und außerdem gehört sich nicht, daß man fremde Damen auf der Straße anspricht.“



Der Junge denkt:

O weh, die ist aber geladen. Ja, ja, das hat man nun dafür. Ich hab es doch nur gut gemeint, sowohl mit ihr als auch mit mir.



Das Mädchen denkt:

Nun wird der arme Kerl ganz naß. Ob ich ihm doch den Schirm hinreiche? Und so sagt sie: „Hier, bitte, nehmen Sie ihn schon; denn ich könnt' es mir nicht verzeihn, wenn Sie sich einen Schnupfen holen, und ich allein würd' schuld dran sein.“

Zeichnungen u. Verse von Vera Jacob, Lüdenscheid, 14 Jahre.

Ungemütliches Wetter

Es ist ein ungemütliches Wetter. Der Regen rieselt. Das Laub fällt von den Bäumen. Es ist sehr langweilig, bei solch einem Wetter im Haus zu sitzen. Draußen sieht es so öde aus. Wir hocken gemütlich in einer Ecke und lesen. Mein Bruder löst ein Kreuzworträtsel. Da ruft meine Mutter: „Annelie, zieh dir den Lodenmantel und die Gummistiefel an, du mußt noch etwas einkaufen.“ Schon war ich draußen. Ah, war das ein Wetter! Die Brust dehnte sich, so fegte mir der Wind ins Gesicht. Als ich mich an den Wind gewöhnt hatte, ging der Atem freier. Den Menschen, die immer dem Wetter ausgesetzt sind, macht das gar nichts. Sie schreiten und springen wie an einem sonnigen Tage. Jetzt springe auch ich über alle Pfützen und jauchze vor Freude, denn auch solch ein Wetter kann Spaß machen.

Annelie Eichhoff, Halver, 12 Jahre

Blutiger Kampf

Wir haben eine Katze und einen Hund. Eines Abends, als es bereits neun Uhr war, hörte ich ein Schreien, Bellen und Fauchen. Schnell schoß ich vom Stuhl zur Tür hinaus in den Flur, wo sich die beiden stritten. Ich sah, daß die Katze blutete. Immer wieder griff der Hund an. „Mäxchen“, rief ich die Katze, „komm schnell u mir!“ Aber die Katze kreischte nur. Da hob ich die

jenigen Kinder nicht böse sein, die ich heute und vielleicht in den nächsten Wochen noch nicht berücksichtigen kann. Es sind auch immer wieder Kinder da, die trotz aller Hinweise ihre Zeichnungen mit Tinte, Blei- oder Buntstiften machen. Dabei wißt ihr doch schon längst, daß wir solche Bilder nicht drucken können. Und nun sei euch noch eins verraten: Für den ersten Advent bereite ich eine Ueberraschung für euch vor. Könnt ihr raten, was es ist?

Zum Schluß noch die Liste der neuen Buchpreisträger: Helga Schöppe, Werdohl, Freiheitsstraße 41, Annelie Eichhoff, Halver, Ley 3, Uwe Kehrenberg, Lüdenscheid, Hagedornskamp 19, Lieselotte Poimann, Brügge, Postamt.

Zum Sonntag alles Schöne und den kranken Kindern baldige Genesung!

Euer Puck

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Dorfteich in der Waschschüssel

Auf eine Sperrholzplatte zeichnet ihr die Entenfamilie nebst Herrn Schwan. Die Enten- eltern malt ihr recht lustig bunt an, die Enten- kücken verschieden gelb. Den vornehmen Schwan strahlend weiß, und alle bekommen einen roten Schnabel. Nu muß aber doch die ganze Ge-



sellschaft aufrecht schwimmen, und das kann sie bis jetzt noch nicht. Darum sucht ihr euch verschieden große Korken, halbiert sie und schneidet Schlitz hinein, so breit, daß die Tierchen festsitzen. Um das Gleichgewicht zu halten, bohrt ihr je nach Größe in die Korkunterseite einen kurzen Nagel. Ihr seht das alles auf der Zeichnung. Nun ist die Entenflotte fertig.

Text und Bild: Erni Seidler

Der Herbst

Der Sommer ist zu Ende, der Herbst regiert nun. Des Bauern fleiß'ge Hände am Tag viel Arbeit tun. Die Bäume sind gefärbt, sie sind so schön und bunt. So manche Früchte erbet im Herbst der Kindermund.

Uwe Kehrenberg, Lüdenscheid, 14 Jahre.

Mein Freund Harro

Lieber Puck! Es ist doch schön, daß Dein Urlaub nun bald zu Ende ist. Wie freue ich mich immer auf den Samstagmittag, wenn die Zeitung kommt. Dann lese ich immer die schönen Erzählungen der Puck-Kinder. Zum Schluß hast Du Deinen Puck-Kindern dann auch noch etwas zu sagen. Darauf mußten wir all' die Wochen verzichten. Aber nun bist Du ja bald wieder da und hast Dich hoffentlich gut erholt.

In den Herbstferien war ich einige Tage im Rheinland bei Bekannten. Die hatten einen Schäferhund. Das Mädchen, Inge, sagte zu mir: „Unser Hasso ist frech. Aber er frißt gerne Bonbons, wenn du ihm welche gibst, beißt er dich nicht.“ Ich kaufte mir Klumpchen und gab ihm einige. Hasso fraß sie auch. Er kam auch schon zu mir und sah mich fragend an. Ich sprach mit ihm und gab ihm wieder Bonbons. Nun mußten wir morgens auf der Obstwiese das abgefallene Obst aufsuchen. Hasso ging mit. Wenn er einen Apfel oder eine Birne liegen sah, blieb er stehen und bellte. Wenn wir es dann aufgehoben hatten und sagten: „Hasso, such!“ lief er fort und suchte wieder.

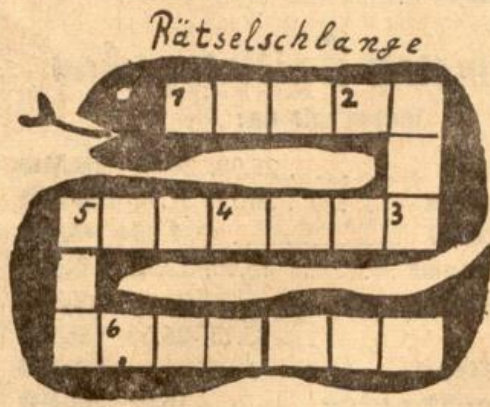
Wir waren mit der Zeit gute Freunde geworden, doch bald mußte ich wieder nach Hause. Hasso sollte nicht mit zum Zug, aber kurz vor dem Bahnhof kam er angerannt. Er hatte uns gefunden, darüber freute er sich sehr. Er sprang an mir hoch, so daß er mich bald umwarf. Aber ich habe mich doch auch darüber gefreut. So sind wir gute Freunde geworden.

PJR Susanne Noll, Brügge, 11 Jahre.

Hier werden Nüsse geknackt

Rätselschlange

In die Felder der Schlange sollen fortlaufend 6 Wörter aus 6 Buchstaben eingetragen werden. Dabei sind immer die letzten drei Buchstaben eines Wortes auch die drei ersten Buchstaben des folgenden Wortes. Die Wörter bedeuten: 1. Deut-



sche Großstadt, 2. bayerische Stadt auf einer Bodenseeinsel, 3. Teil der Hand, 4. Lebewesen, 5. Echo, 6. schwäb.-bayer. Oberland.

Eingesandt von PJR Bernd Niggemann, Lüdenscheid, 12 Jahre.

Silbenrätsel

Aus den Silben: ah — be — cha — chen — dar — dan — de — de — di — dro — e — e — el — el — en — go — gur — han — in — ka — ke — ke — la — laf — len — lin — lum — me — mi — müt — ne — nie — no — o — o — pe — pen — per — re — rest — ri — ril — rü — sei — sel — ses — stief — tau — te —

te — ter — tin — trom — un — ur — ve — ver — zig sind Wörter mit folgenden Bedeutungen zu bilden. 1. Affenart, 2. Verwandte, 3. schwarze Flüssigkeit, 4. Mädchenname, 5. Feldfrucht, 6. Erzengel, 7. Männername, 8. Teil des menschlichen Körpers, 9. Stadt an der Ostsee, 10. Höckertier, 11. Frochart, 12. Kürbisart, 13. der höchste Berg des Himalaya, 14. Stadt in Norddeutschland, 15. Gartenblume, 16. Schiffsbefestigung, 17. Stoffart, 18. Musikstück, 19. Sitzgelegenheit, 20. Blasinstrument, 21. Land in Asien, 22. Baum, 23. was Händler sammeln, 24. Heidekraut. Die Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben den Anfang eines Abendliedes.

Eingesandt von PJR Helgard Funke, Werdohl, 10 Jahre.

Füllrätsel

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. . . d . . n | Mädchenname |
| 2. O . t . . | Himmelsrichtung |
| 3. . . k . . n | Geldstück |
| 4. . s . . | Tier |
| 5. . . p p . | Gericht |
| 6. B . l . | Kinderspielzeug |
| 7. . d . r | Talsperre |
| 8. . i . . r | Jungennamen |
| 9. G . . d . . c . | Blume |

Die Anfangsbuchstaben ergeben, von oben nach unten gelesen, eine Stadt am Rhein.

Eingesandt von Ursula Ihne, Stöcken bei Kierspe-Bhf., 10 Jahre.

Wortwandel

Wal
... Landeinschnitt
... Handlung
... gestorben
Not
Eingesandt von Frauke Rasche, Meinerzhagen, Apotheke.

Volkstrauertag - Tag des ersten Gedenkens

Aus der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im In- und Ausland / Von Karl Weiland

Wir haben das Mitglied des Präsidiums des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Oberbürgermeister a. D. Weiland, gebeten, seine Gedanken zum Volkstrauertage niederzulegen. Dieser Bitte wurde mit nachstehenden Betrachtungen bereitwillig entsprochen:



Gedächtnis der Toten beider Weltkriege.

Da lenken die Gedanken zurück zu jenen feierlichen Stunden, in denen an einem im Sonnengold verklärten Herbsttage vor 25 Jahren das Ehrenmal der Landgemeinde Lüdenscheid auf dem Waldfriedhof Loh seine Weihe erhielt. In dem als Prolog zu dieser Feier geschriebenen Verse hieß es damals:

Die Wolken zieh'n, der Herbststurm braust durchs Land,
Das Herz verspürt schon ein kalt Erschauern,
Verdunkelt ist der Sonne Strahlenband
Und Totenklage läßt die Seelen trauern.

Auch heute geht sie wieder um, die Totenklage in des Jahres später Zeit, da die Nebel über den Tälern brauen. Und mit der uns am Volkstrauertage bewegenden Totenklage geht unser leidvolles Gedenken hin zu ihnen allen, deren dauerndes Ruheort zu sichern der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sich seit

nummehr 35 Jahren schon bemüht. Überall gehen unsere Gedanken hin, wo Millionen in Gottes Erde gebettet sind, gehen hin zu den auf den weiten Meeren Versunkenen, zu den Verschollenen und Vermissten hin auch zu den zahllosen Gähern, die hier im Lande sich aufboten nach den Bombennächten und nach dem ebenso verzweifelt wie sinnlosen Abwehrkampf gegen die hereinbrechende Invasion, auch gehen sie hin zu den Gräbern der im Widerstand gegen die Dämonen geopferten Frauen und Männer und nicht zuletzt auch zu den Gräbern all derer, die auf den schicksalhaften Wegen der Flucht von den apokalyptischen Reitern überannt, zu Tode kamen.

Wir alle standen ja damals unter dem uns aufgezwungenen Gesetz des Ausharrens und unheilvollen Geschehens, unter dem Gebot eines bedingungslosen Hinnehmens. Und mit Millionen unserm Volk und auch andern Völkern zugehörigen Menschen traf es dann auch die, deren Opfertod wir hier in unserer engeren Heimat, in Stadt und Land beklagen.

Doch nicht bei den Toten allein, auch bei denen weilen in mitfühlendem Leid unsere Gedanken, die gefangen und verschleppt nun schon neun und mehr Jahre in der Sehnsucht nach der Heimat sich verzehren und deren Ruf nach Freiheit immer noch vergeblich verhallt.

So wie wir die Schicksale unserer Kriegsgefangenen, der Verschleppten und hinter Stachel-

draht ihrer Freiheit beraubten Brüder und Schwestern nicht vergessen und sie nicht als verloren hinter uns lassen wollen, so soll auch das Soldatengrab, sollen auch die Millionen, die mit dem Strome eines erbarmungslosen schicksalhaften Geschehens hinweggerissen wurden, nicht verloren und vergessen sein! So wurden, getrieben von ethischer Gesinnung und getragen von menschlich-christlicher Grundhaltung, im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge Kräfte lebendig, die, nun seit 35 Jahren schon, sich in seinem Dienste bewährten.

Soldatenfriedhöfe auf deutschem Boden

Unmittelbar nach dem Ersten Weltkriege 1919 nahm der Volksbund sein umfassendes Werk auf, — die großen Soldatenfriedhöfe überall im Auslande, nach dem Ersten Weltkriege errichtet, sind Zeugen seines ausdrucksvollen Schaffens. Zum Unterschied gegenüber 1914/18 wurde im Zweiten Weltkriege dann deutscher Boden selbst zum Schauplatz umfassender Kampfhandlungen. Mit dem Ausbau der Soldatenfriedhöfe, der Zusammenbettung der Toten aus verstreut liegenden Feldgräbern und der Gestaltung neuer Sammelanlagen hat der Volksbund bereits 1945 unmittelbar nach Beendigung dieser Kampfhandlungen begonnen. In Westdeutschland zählen wir über 250 000 Soldatengräber des Krieges 1939/45, die sich auf rund 10 000 Orte verteilen.

Allein im Landesgebiet Nordrhein-Westfalen wurden in den letzten neun Jahren etwa 150 000 Soldatengräber in die Obhut des Volksbundes genommen, etwa 240 Soldatenfriedhöfe und Kriegerdenkmäler mit weit über 80 000 Gräbern wurden errichtet und vollendet, mehrere Sol-

seinen kleinen Körper am Fenster hoch. Er hätte es sicher nicht allein geschafft, aber Bärchen stammte ihre kurzen dicken Armechen unter ihn, und so kommt er tatsächlich hinein. Und erachtet einen Hammer des Mitnehmens wert. Was macht man bloß damit? Sie bummeln zum Nattenberg und stehen vor dem Sportheim. Jochen klopft mit dem Hammer gegen die Hauswand, das geht tadellos. Aber nicht lange, da kommt der Hauswart heraus, droht dem verdutzten Jochen Ohrfeigen an und nimmt ihm den Hammer weg.

Hal Jochen weiß, wie man neues Spielzeug bekommen kann. Wieder muß Klein-Bärchen stemmen und drücken. Diesmal ist die Beute aus dem Gartenhaus ein Beil. Doch Jochen scheint kein Glück mehr zu haben: ein großer Junge kauft es ihm ab. Auch am Beil hängt übrigens eine Pechsträhne. Als dieser Junge mit seiner billigen Erbsenbrot das Schwimmbad zu zerhacken versucht, wird er vom Schwimmwart ertwischt, und der macht natürlich auch kurzen Prozeß.

Ueberhaupt: diese Spielchen sind nicht ungefährlich. Ehe es sich Jochen und Bärchen versehen, steht ein Mann vor ihnen. Er fragt zwar ganz freundlich: „Nun sag, wo du die Sachen aus den Autos gelassen hast?“, aber hinter ihm gucken die beiden belächelnden Militärpolizisten so komisch... Jochen beeilt sich also, seine Hilfsbereitschaft zu versichern. Doch als er mit dem Onkel von der Kripo und den beiden schneidenden Soldaten im Auto sitzt, um das die Kinder bewundernd herumstehen, ist er wieder ganz oben auf. Sie rutschen von Versteck zu Versteck. Die Handschuhe kommen zum Vorschein, die rote Tasche. Das Papier allerdings, das darin lag, hat inzwischen der Wind verweht. Jochen kann nicht begreifen, warum der Onkel gerade darüber so böse ist...

Alles in allem aber ist es sein großer Tag. Und doch muß er ganz, ganz fest versprechen, so etwas nicht wieder zu tun. Schade, es hat ihm und Bärchen soviel Spaß gemacht. Es war ein herrliches Abenteuer...

Nun hocken sie im Novemberwind mit der Blechschaukel und wühlen wieder im Sand, der noch dazu vom Regen naß ist. Ihre kleinen Herzen ahnen, daß kein Glück auf dieser Welt vollkommen ist...

Charly

Den kriegstoten Brüdern

Euer Glaube — uns zum Vermächtnis,
Unser Gebet — euch zum Gedächtnis,
Euer Tod — eures Glaubens Sold,
Unsere Treue — unsere Dankesschuld.

E. Bornefeld

datenfriedhöfe sind noch in der Planung und Vorbereitung. Fast 12 000 als unbekannt und namenlos bestattete Soldaten konnten identifiziert werden. Tausende und Abertausende von Suchanfragen — selber insgesamt etwa 31 000 — wurden positiv beantwortet und den Angehörigen die quälende Ungewißheit genommen. Diesen Zahlen, aus unserm engeren Landesverband Nordrhein-Westfalen berichtet, werden in den übrigen neun Landesverbänden ähnliche Leistungen des Volksbundes gegenüber zu stellen sein; sie alle zeugen von dem menschlich würdigen Kulturwerke des Volksbundes.

Die Arbeit des Volksbundes im Ausland

Nachdem so der Volksbund sein großes Programm hier im Lande bald als abgeschlossen betrachten kann, wird er nun der eigentlichen Aufgabe, die ihm mit der Gründung im Jahre 1919 gestellt, wiederum sich zuwenden. Uns allen, denen das tragische Geschehen des Opferganges der Völker in beiden Weltkriegen in den Herzen noch nachzittert, mag wohl eine Ahnung aufgehen von dem Ausmaß der Aufgaben, dem der Volksbund sich jetzt in 53, durch seine Zentralgräberkartei erfaßten Ländern gegenüberstellt. Die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Kriegsgräberfürsorge mit dem Prinzip der Gegenseitigkeit, wie sie der Volksbund mit seiner Satzung anstrebt, zeitigt auch jetzt nach dem Zweiten Weltkriege ihre ersten Erfolge.

Die Voraussetzungen für die großen und weiten Aufgaben, denen der Volksbund nun wiederum im Auslande gegenübersteht, konnten durch offizielle Staatsverträge — so mit Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen — bereits geschaffen werden. Mit England, Aegypten, Lybien, Griechenland, Holland und Jugoslawien kamen Vereinbarungen zustande. Die Pariser Konferenz vor einigen Wochen hat nun ebenfalls zu einem staatsvertraglichen Abkommen zwischen der Bundesrepublik und der französischen Regierung über den Ausbau der Soldatenfriedhöfe und die Sicherung der Pflege der Gräber der deutschen in Frankreich ruhenden Kriegstoten des Weltkrieges 1939/45 geführt. Dieses in 16 Artikeln gefaßte Abkommen bestimmt ausdrücklich, „daß die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die deutsche Organisation Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. mit der Durchführung der aus diesem Abkommen sich ergebenden Aufgaben betraut“ und „die Regierung der Französischen Republik dieser Organisation gestattet, in Frankreich tätig zu sein“. So öffnen sich mehr und mehr die verschlossenen Schranken nach dem Auslande und so auch wird der Weg frei für die Kriegsgräberfürsorge draußen in der Welt.

Appell zur Mitarbeit!

In der kommenden Woche tritt das Präsidium des Volksbundes in Kassel zusammen, um nun für das schon einmal nach 1918 durchgeführte, diesem gegenüber aber fast unabsehbar erweiterte Programm der Auslandsarbeit systematisch praktische Grundlagen zu schaffen. Unendlich weit sind die Straßen des Todes, an denen draußen die Gräber der ungezählten Millionen den Volksbund anrufen und auf sein Werk warten. Sollte da nicht auch die Gemeinschaft des ganzen Volkes, dieses Werk als ihre Verpflichtung sich zu eigen machen? Hinter jedem Kriegstoten ein Lebender, der sorgende Hilfe leistet am Werke der Kriegsgräberfürsorge! Das ist die Forderung an alle, die von diesem Tage der Trauer des deutschen Volkes und der Bedeutung, die ihm innewohnt, sich bewegen und ansprechen lassen. An alle sie, an alle gutwilligen Kräfte geht deshalb der Anruf, trotz der sich hoch auftürmenden Aufgaben nicht zu verzagen, sondern die Kraft und die Freudigkeit zu bewahren für dieses hohe ethische und würdige Werk der Kriegsgräberfürsorge. „Haltet das Werk am Leben — dann ist kein Geopferter tot!“

Grill ins Leben

Großes Abenteuer in Lüdenscheid

Der kleine Jochen ist ganze sechs Jahre alt, er kann gerade über den Tisch gucken. Seine Schwester, das Bärchen, ist erst vier. Sie muß sich noch auf die Zehenspitzen stellen, wenn sie die Nase über den Tisch heben will. Aber eine feine Kameradschaft haben die beiden. Wenn die Mutter zur Arbeit gegangen ist, spielen sie so schön miteinander, daß sie die ganze Welt um sich vergessen.

Endlich ist der olle Regen weg, und man kann wieder draußen sein. Jochen faßt Bärchen an der Hand, und sie ziehen die beiden los. Die Hofstraße hoch und in die Umgebung des städtischen Krankenhauses. Alle Straßen blinken freundlich in der Sonne, und die vielen Autos, die hier stehen, glänzen wunderbar. Man müßte mal drinsitzen und in die weite Welt gondeln können. Jochen faßt an einen blitzenden Griff. Schwubb! ist die Tür offen. Jochen und Bärchen stecken ihre Nasen ins Auto. Herrlich ist's drin. So weich und warm. Jochen kriecht hinein. Bärchen ihm nach.

Ja, wenn man nun Autofahren könnte! Aber es geht eben noch nicht. Das können nur die Großen. Aber was anders kann man Mal die schönen Handschuhe anprobieren, die da liegen. Das weiche Leder riecht gut. Jochen vergräbt seine kleine Faust darin, es reicht ihm bis fast an den Ellbogen. Auch Bärchen übt sich in Modenschau. Dann rutschen sie eilig aus dem Wagen heraus, aber die Handschuhe nehmen sie mit.

Irgendeine dunkle Ahnung sagt ihnen, daß es nicht gerade vorteilhaft für sie wäre, mit ihnen zu Hause zu erscheinen. Aber man könnte auch später noch mit ihnen spielen. „Verstecken!“ sagt Jochen, und Bärchen nickt dazu. Sie finden einen Busch mit hübschen roten Beeren. Darunter legen sie die Handschuhe.

Und ziehen auf neue Abenteuer aus. Ist ja toll, wie viele offene Autotüren es gibt. Mal nehmen sie eine rote Tasche mit, die voll von Papieren steckt. Mit denen ist nicht viel anzufangen. Die packen sie einfach unter einen großen Stein. Mal

interessieren sie sich für die glitzernden Zündschlüssel. Sie dekorieren später einen Fahrradständer damit. Etwas finden sie immer, und so geht das Spielchen munter weiter.



Auch an einer Gartenlaube kommen sie vorbei. An dem Fenster ist eine Scheibe kaputt. „Was ist da drin?“ fragt Bärchen neugierig. „Wollen mal sehen“, antwortet der Bruder wichtig und zieht

Wir haben uns verlobt:

Christa Seiffert * Klaus Sommer

Halver
Frankfurter Straße 41

Lingen
Post Carthausen 1. W

13. November 1954

Statt Karten!

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Egon Arenfeld und Frau
Irmgard geb. Schürfeld

Anschlag, im November 1954.

1909 45 Jahre 1954

Reformhaus zur Gesundheit
E. SCHÖNRATH

Lüdenscheid

Hochstraße 8

Aerztlicher Sonntagsdienst
Brügge-Oberbrügge:
14. 11. 1954: Dr. Bicknase, Oberbrügge.

METALL-
UHRARMBÄNDER
VERSCHLUSSLÖS
DEHNBAR
ZUVERLÄSSIG
BEQUEM

ACHTEN SIE BEIM
KAUF AUF DIE
EINGESTEMPELTEN
MARKEN

Elastofix
UND
Fixoflex
MIT
F.W.

ERHALTLICH IN ALLEN
FACHGESCHÄFTEN

Modernes Wohnen durch
zeitgemäße Einrichtungen.
Lassen Sie sich unverbindlich
beraten durch

Raumgestaltung Wirths
Schlafzimmer, Küchen, Einzeilmöbel
Lingerweg 8 · Telefon 319

Hausnäherin

für einige Tage in der
Woche in Landhaushalt
gesucht.

Frau Edvige Kuhbier

Döhlerbrück, Landhaus

Bargeld - lacht

Versteigerung Ihres Kfz. durch
Auto-Veiling, Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 87 95

Gehr. Büttel

bestens erhalten, billig zu
verkaufen.

Zu erfragen in der Gesch.
Stelle des Allg. Anzeiger.

Möbl. großes
Zimmer

mit Bad und Kochgelegenheit
zu verm. Zu erfragen in der
Geschäftsst. des Allgem. Anz.

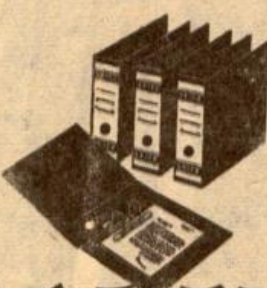
GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art

Auto-Veiling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Donnerstag 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Suche oder tausche

2-3 Zimmerwohnung
im Raume Halver oder Um-
gebung.

Angebote an Walter Crone
Arnsberg i. W., Ruhrstr. 56



LEITZ

Briefordner sowie

fämtliche Büroartikel

Wilh. Bell jr., Halver

HEIMANN
MAGEN
Beschwerden

Nervöse
Magen- und
Darmstörungen
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen

NERVOGASTROL

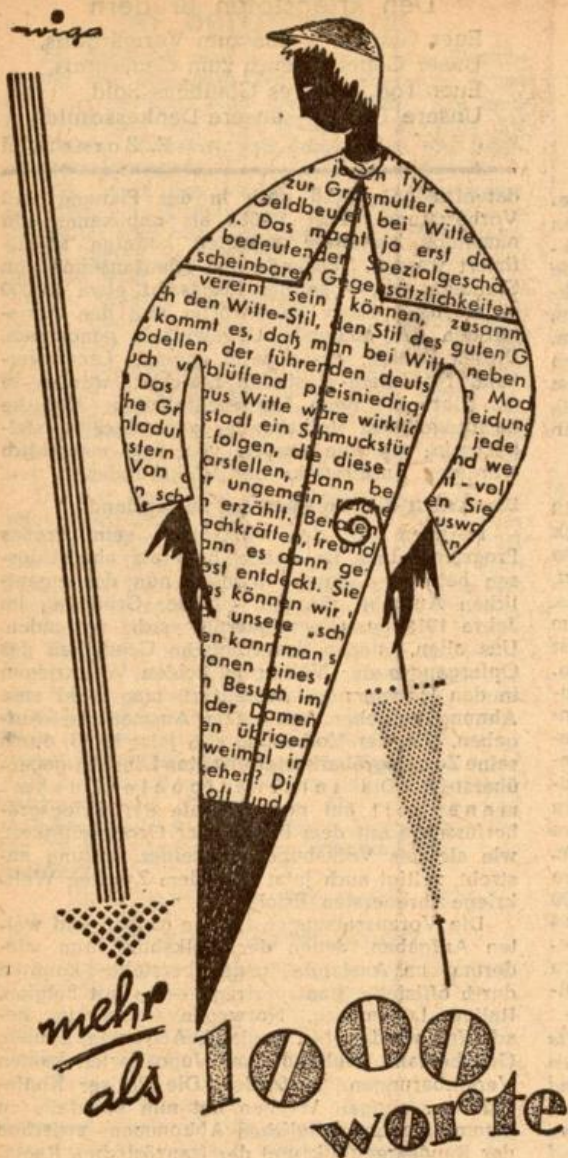
NUR IN APOTHEKEN · DM 1.95 u. 3.45

Einheirat in Feinkostgeschäft
bietet Wwe., 36 J., durch Ehe-
anbahnungs - Institut Frau
Dorothea Romba, Filiale:
Dortmund, Wilhelmstr. 76 -
Rut 2 1984.

90% aller Männer gehen un-
gern in ein Geschäft, wenn
sie nicht genau wissen, daß
sie das Richtige finden. Wir
kennen Sie nicht, wir fragen
nicht nach Ihrem Namen, wir
sind Ihnen auch nicht böse,
wenn Sie erst nur unser An-
gebot prüfen. Lohnt es sich
nicht schon deshalb einmal
nach Dortmund zu fahren, zum
Juwelier

Reinckenbeck

Dortmund Westenheideweg 45



mehr
als 1000
Worte

sagt ein Wort:

Witte - KLEIDUNG

denn

Witte beweist,
was LEISTUNG heißt!

MODEHAUS WITTE · LUDENSCHIED · WILHELMSTR. 46

Schneller Verkauf
Ihres Autos und Barauszahlung bietet
die Auto-Verleih Ruhrschneidweg.
Ruf: Wattenscheid 8795

Rheuma
VERKÖRPERLICH

Mit der
Plombe



100%
Schafschur-
wolle

30/200 mm

DM 62.-

50/200 mm

DM 72.50

Osthaus
LUDENSCHIED-OBERSCHIED
Wilhelmstraße 58



Es gibt nur
EINE AUTO-VEILING

Letztes Monats-Versteigerungsangebot
135 Opel
104 VW
108 Ford
94 Mercedes
41 DKW
401 weitere Kfz. aller Typen:
PKW, LKW, Lieferwagen.
Ruf: Wattenscheid 8795



Jägerhemden
innen geraut ab DM 6.50
Herren-Socken
reine Wolle ab DM 2.95
Herren-
Futter-Unterhosen
mollig warm ab DM 3.50

Carl Fassenrath
Halver i. W., Frankfurter Straße 2

Miele

Ein
Staubsauger
macht's leichter

- Statt anstrengender Hausarbeit nur mühelose Handreichungen
- Herrliche Modelle von DM 129.- bis DM 248.- bequeme Teilzahlung
- Vorführung und Prospekte kostenlos im Fachhandel



am besten **Miele**

Waschmaschinen?
Doch besser eine **Miele!**
Prägen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Obersekundaner erteilt
Nachhilfestunden
in Englisch u. Mathematik
für 2. und 3. Jahr.
Zu erfr. in der Geschäftsstelle
des Allgemeinen Anzeiger

ATLANTIK-Waschmaschinen
1000 fach bewährt.
Teilzahlung - Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. Graumann Rummenohl 41 W.



*Für unsere
Teen-ager!*



① Sehr graziös wirkt der taillierte teen-ager-Mantel mit schwungvoller Glocke und Gürtel. Der große Schulterkragen mit Pelz- oder Teddyrand betont die modische Linie. Velours in vielen jugendlichen Farben.

nur **59.-**

Auch teen-ager sind von der schlichten Form des aktuellen Hängers begeistert. Überaus reichhaltig ist die Auswahl in vielen guten Qualitäten und schönen herbstlichen Farben.

② Flotter Hänger, auch mit Gürtel zu tragen . . . nur **49.-**

③ Kleidsamer Hänger mit modisch großem Kragen nur **39.-**

Entzückende teen-ager-Hüte in zeitgemäßen Formen und Farben - wie immer ausgesprochen preiswert!



HAGEN, ELBERFELDER STRASSE 38
W.-ELBERFELD, HERZOGSTRASSE 9
W.-BARMEN, WERTH 76